

Mag.^a Jutta Polligger-Juvan

EXPERTENTIPP

Hinter den Kulissen der Apotheke

Apothekerinnen und Apotheker sind die Arzneimittelexperten. Sie beraten zu Wirkungen, Neben- und Wechselwirkungen von Arzneimitteln und geben hilfreiche Tipps, um gesund zu werden oder zu bleiben. Eine Apotheke hat durchschnittlich 8.000 verschiedene Medikamente lagernd, viele Produkte werden jedoch noch selbst zubereitet. Vor allem Arzneimittel bei Kinderkrankheiten, bei Hautbeschwerden oder Augen- und Nasentropfen stellen die Apotheker im Labor ganz individuell nach Rezeptur her.

In ganz Kärnten gibt es 96 Apotheken, in denen die Patienten umfassend und professionell beraten und betreut werden – und das ohne Terminvereinbarung oder Wartezeit.

In der Apotheke fühlen sich die Kunden gut aufgehoben, hier wird ihnen zugehört und ihren kleinen und größeren gesundheitlichen Problemen Gehör geschenkt. Aufgrund der Nähe zu den Kunden zählen die Apothekerinnen und Apotheker zu den vertrauenswürdigsten Berufsgruppen in Österreich.



www.apothekerkammer.at/kaernten

WERBUNG

Workshops sollen bei der Integration helfen

VHS-Projekt soll Personen, die mit Flüchtlingen in Kontakt sind, miteinander verbinden.

● **BEZIRK ST. VEIT (stp).** Mit dem Projekt „Neue Herausforderungen für unsere Gemeinde“ startet ab Feber ein Versuch zur stärkeren Integration von Asylwerbern in der Region Mittelkärnten.

„Passt zur Strategie“

Der Träger des Leader-Projektes ist die VHS Kärnten. Finanziert wird es mit 5.700 Euro von der Region Mittelkärnten – 80 Prozent davon werden mit EU-Mitteln bezahlt, der Rest stammt aus Eigenmitteln. „Das Projekt passt zur Strategie der Region und ist auch dementsprechend zeitaktuell. Es wurde alles geprüft und genehmigt“, schildert der Geschäftsführer der Region Mittelkärnten, Andreas Duller, und weiter: „Wir haben uns in diesem Projekt wiedergefunden. Es geht darum, die Bevölkerung zu sensibilisieren.“

Sechs Gemeinden

Insgesamt sollen sechs Workshops in Gemeinden der Bezirke Feldkirchen und St. Veit stattfinden. Welche Gemeinden das sind, steht noch offen. „Es werden aber Gemeinden sein, die einen hohen Anteil an Asyl-Unterkünften haben“, weiß die Projektleiterin Isabella Penz von den VHS Kärnten. Sie ist – zusammen mit einer weiteren Trainerin der VHS – für die Koordination und Moderation der Workshops zuständig.

Das Ziel ist, die Personen, die mit Asylwerbern in Kontakt stehen, zu unterstützen und die Zusammenarbeit zwischen diesen damit zu verbessern. Zudem soll auch die heimische



Isabella Penz ist pädagogische Leiterin der VHS Kärnten und Leiterin des Leader-Projektes in der Region Mittelkärnten Friessnegg

Bevölkerung in den Gemeinden die Möglichkeit bekommen, sich zu beteiligen.

Vernetzung von Personen

Penz weist jedoch darauf hin, dass sich die genauen Ziele erst durch die Beteiligung an den Workshops ergeben: „Da das Thema sehr komplex ist, werden die genauen Ziele und Inhalte der Workshops auf die Wünsche der Teilnehmenden abgestimmt.“

Vor allem die Kommunikation zwischen den einzelnen Personengruppen steht bei diesem Kleinprojekt im Vordergrund, merkt Penz an: „Ehrenamtliche fühlen sich alleine gelassen. Es gibt wenig Kommunikation

und Austausch zwischen Herbergsgeber und anderen. Auch Kindergarten, Schule und Gemeinde erfahren sehr kurzfristig, wenn neue Kinder aufgenommen werden müssen.“

Beginn im Feber

Gestartet wurde das Projekt bereits mit Anfang Feber. Mit den Workshops will man im April starten, das voraussichtliche Ende des Projektes ist im Juli 2017. „Die einzelnen Workshops sind kostenlos und dauern ein paar Stunden. Pro Workshop rechnen wir mit ca. zehn Teilnehmern“, erzählt Penz. Andreas Duller hofft, weiter zu sensibilisieren: „Wir werden natürlich teilnehmen.“ 1613187

ZUR SACHE - LEADER PROJEKT

Es wird sechs Workshops in Gemeinden der Bezirke Feldkirchen und St. Veit geben.

Projektziele Moderation des derzeitigen Prozesses; Informationsaustausch; Koordinationsarbeit; Platz, um Bedenken und

Sorgen zu benennen; Weitergabe und Austausch von Informationen; Sensibilisierung (z.B. Umgang mit traumatisierten Kindern in Kindergarten und Schule); Erarbeiten von Strategien für die Gemeinde/Region, um mit der Bestehenden

Situation gemeinsam besser umgehen zu können. **Die Inhalte** der Workshops werden an die Bedürfnisse der Gemeinden angepasst.

Summe der Asylwerber St. Veit: ca. 480
Feldkirchen: ca. 240